

Protokoll

Gemeinsames Arbeitskreistreffen der AktivRegion Ostseeküste

Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen

Daseinsvorsorge und Lebensqualität

Regionale Wertschöpfung

am Donnerstag, den 06.03.2025 als Online-Veranstaltung

Teilnehmer/innen:

1. Herr Harald Christiansen, AK-Sprecher Klimaschutz und Klimawandelanpassung
2. Herr Martin Steffen, AK-Sprecher Klimaschutz und Klimawandelanpassung
3. Herr Peter A. Kokocinski, Gemeinde Schönberg
4. Anna-Lena Meyer-Band, Dorfgemeinschaft Sellin e.V.
5. Frau Angela Maaß, Gemeinde Probsteierhagen
6. Herr Olaf Arnold, Wasserbeschaffungsverband Panker-Giekau
7. Frau Nicole Wedemeyer, GbR Harmshof
8. Herr York Mikisch, GbR Harmshof
9. Herr Andreas Bahr, Gemeinde Dannau
10. Herr Michael Meggle, Gemeinde Laboe
11. Herr Dieter Juhls, Gemeine Giekau
12. Herr Lutz Schlüsen, Schulverband Probstei
13. Frau Michaela Hilgers, Schulverband Probstei
14. Herr Lars Wode, VEFPU
15. Herr Uwe Sturm, FLAG-Arbeitskreissprecher
16. Frau Birgit Rautenberg-Sturm, Museumshafen Probstei e.V.
17. Herr Lars Stoltenberg, Amt Schrevenborn
18. Frau Linn Marx, Lutterbeker GmbH
19. Herr Kolja Lehmann-Muriithi, Lutterbeker GmbH
20. Frau Alina Homburg, M +T Markt und Trend
21. Frau Lina Singelmann, Regionalmanagement

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:50 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Kurzbericht des Regionalmanagements
3. Vorstellung und Erörterung der Projekte
 - 3.1) „Barrierearmer Umbau des DGH Sprüttenhuus in Schönberg“;
Antragsteller: Gemeinde Schönberg

3.2) „Solarpark Wasserwerke Krummbek“;
Antragsteller: Wasserbeschaffungsverband Panker-Giekau

3.3) „Kultur braucht Energie - Energetische Modernisierung des Lutterbekers“;
Antragsteller: Lutterbeker Grundstücksgemeinschaft GbR

3.4) „Aufbau eines CoWorking-Space mit SB-Hofladen“;
Antragsteller: GbR Harmshof

4. Ggf. weitere Projekte

4.1) „Schulhofneugestaltung Schulzentrum Schönberg“;
Antragsteller: Schulverband Probstei

4.2) „Barrierearmer Strandzugang“;
Antragsteller: Gemeinde Mönkeberg

5. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Frau Singelmann, Moderatorin der Online-Veranstaltung, begrüßt die Anwesenden und erläutert kurz die Handhabung der Videokonferenz-Software. Anschließend folgt eine Vorstellungsrunde der Teilnehmenden.

TOP 2 Kurzbericht des Regionalmanagements

Frau Singelmann berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation vom aktuellen Sachstand in der AktivRegion Ostseeküste. Vorrangig werden vergangene Veranstaltungen, der derzeitige Projektstand sowie die Budgetübersicht vorgestellt.

TOP 3 Vorstellung und Erörterung von Projekten

TOP 3.1 „Barrierearmer Umbau des DGH „Ole Sprüttenhuus““ Antragsteller: Gemeinde Schönberg

Herr Kokocinski stellt die Projektidee vor.

Die Gemeinde Schönberg beabsichtigt auf der gemeindeeigenen Liegenschaft (Bahnhofstraße 2a in 24217 Schönberg, Flurstück 76/8, Flur 7, Gemarkung Schönberg) den barrierearmen Umbau des DGH „Ole Sprüttenhuus“. Das öffentlich genutzte Gebäude hat zurzeit kein WC, welches sich barrierearm erschließen lässt. Des Weiteren ist das Dachgeschoss nur über eine sehr steile, ungünstig geschnittene Treppe zu erreichen. Bedingt durch diesen dringenden Handlungsbedarf, plant die Gemeinde den Einbau eines barrierearmen WCs und einer zusätzlichen Außentreppe mit Treppenlift.

Die Maßnahme unterstützt die öffentliche Barrierearmut und steigert die Aufenthaltsqualität. Das öffentlich zugängliche Dorfgemeinschaftshaus der Gemeinde

Schönberg ist u.a. ein Treffpunkt für Menschen, Netzwerke und Veranstaltungen und ermöglicht nicht-kommerzielle Angebote und Räume für alle Generationen. Es besteht dringender Handlungsbedarf, die Teilhabe für alle Gäste zu gewährleisten.

Beantragte Förderquote: 55 % ; Beantragte Fördersumme: 33.000 €

Fragen und Anmerkungen:

Nachdem keine Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Das Projekt erhält eine Gesamtpunktzahl von 26 Punkten.

Nachdem keine weiteren Änderungen folgen, wird abgestimmt.

**Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.
Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.**

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 3.2

„Solarpark Wasserwerke Krumbek“

Antragsteller: Wasserbeschaffungsverband Panker-Giekau

Herr Arnold stellt die Projektidee vor.

Fördergegenstand ist der Bau eines Solarparks zur Erzeugung von regenerativer Energie ausschließlich für den Eigenbedarf sowie die Lieferung und Montage einer Freiflächen-PV-Anlage mit Anschluss an das Stromarealnetz des WBV Panker-Giekau.

Der Wasserbeschaffungsverband Panker-Giekau versorgt 32 Mitgliedsgemeinden im Bereich der Probstei und der angrenzenden Ämter Lütjenburg und Selent-Schlesien mit Trinkwasser. Der jährliche Strombedarf des Wasserwerkes beträgt ca. 1,3 bis 1,4 Mio. kwh Strom. Naturgemäß ist dieser Bedarf am Tage am höchsten und insbesondere in Monaten mit vielen Sonnenstunden. Es besteht somit ein direkter Zusammenhang zwischen Sonnenstand und Stromverbrauch für die Wasserpumpen des Verbandes.

Durch den Bau einer Freiflächen-Photovoltaikanlage auf ungenutzten Grünflächen des Wasserbeschaffungsverbandes soll der Bezug von elektrischer Energie aus dem öffentlichen Stromnetz reduziert und durch regenerativ selbst erzeugte Energie ersetzt werden.

Das Vorhaben ist ein wichtiger Bestandteil, um mit den zu erzielenden Kosteneinsparungen den Wasserpreis für die Kunden des Wasserbeschaffungsverbandes Panker-Giekau zu stützen. Durch Substitution einer Teilmenge der benötigten Energie aus regenerativ vor Ort erzeugten elektrischen Strom lässt sich die CO₂-Bilanz der Wassergewinnung erheblich verbessern.

Beantragte Förderquote: 43,3 % ; Beantragte Fördersumme: 130.000 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Christiansen erkundigt sich, ob es im Tagesverlauf zu Stromüberschüssen kommt. Herr Arnold entgegnet, dass dies nicht der Fall ist. Die Pumpen werden lediglich eingeschaltet, wenn die Sonne scheint. Zusätzlich ist die Anlage so ausgelegt, dass auch hohe Strommengen für den Betrieb der Pumpen verbraucht werden.

Herr Christiansen fragt, ob es bereits ähnliche Projekte dieser Art gibt.
Herr Arnold berichtet vom ZVO-Ostholstein.

Herr Mikisch erkundigt sich nach der Größe der geplanten Anlage.
Herr Arnold antwortet, dass die Anlage ca. 1 ha groß sein wird, diese aber noch ausbaufähig ist.

Herr Wode fragt, wie die Förderquote von 43,3 % zu Stande kommt.
Frau Singelmann antwortet, dass dies in der maximalen Fördersumme von 130.000 € begründet liegt, die das Vorhaben erreicht hat. Die Basisförderquote würde ansonsten bei 55 % liegen.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Die Regionale Modellhaftigkeit wird auf 5 Punkte erhöht. Das Projekt erhält eine Gesamtpunktzahl von 29 Punkten.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.
Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 3.3

„Kultur braucht Energie - Energetische Modernisierung des Lutterbekers“;
Antragsteller: Lutterbeker Grundstücksgemeinschaft GbR

Frau Marx stellt die Projektidee vor.

Fördergegenstand ist der Einbau einer Wärmepumpe und die Einbindung der Holztherme an einen Wärmepufferspeicher auf dem Gelände des Lutterbekers. Die Kunst- und Kulturlandschaft der Probstei wird seit 1975 durch den Familienbetrieb der Familie Marx geprägt, einem der wichtigsten Kulturbetriebe der Region mit Veranstaltungssaal, Restaurant, Kneipe, Wintergarten, Außenbereich, Kunsthandwerks-Laden, Kunstgalerie, Spielräumen, drei Ferien-Appartments und mehr als 100 Kultur-Veranstaltungen im Jahr (Livemusik/Theater/Kabarett/Kino). Der Betrieb benötigt große Mengen an Wärme- und elektrischer Energie. Zurzeit wird mit Gas und Holz geheizt. Hierbei gibt es keine nennenswerte Wärmespeicherung. Ziel ist es, dass der Gebäudekomplex des Lutterbekers autarker und nachhaltiger in der Energieversorgung werden soll.

Das Projekt dient der verstärkten Nutzung und Speicherung regenerativer Energien und ist ein Beitrag zum Klimaschutz, zur Reduzierung des Gasverbrauchs und der Abhängigkeit vom Gaspreis. Damit einher geht eine Steigerung der Aufenthaltsqualität, Daseinsvorsorge und Lebensqualität. Das gemeinschaftliche Miteinander für Jung und Alt in den öffentlichen Räumlichkeiten des Lutterbekers wird gefördert.

Beantragte Förderquote: 37,19 % (29,75 % EU - Mittel + 7,44 % KfW)
Beantragte Fördersumme: 22.226,81 € (EU-Mittel). Die nationale öffentliche Kofinanzierung dieser EU-Mittel erfolgt mit 5.556,70 € aus Fördermitteln der KfW (Mittel des Bundes).

Fragen und Anmerkungen:

Herr Christiansen und Herr Schlüsen befürworten das Projekt.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Das Projekt erzielt eine Gesamtpunktzahl von 26 Punkten.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

**Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.
Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.**

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 3.4 „Aufbau eines CoWorking-Space mit SB-Hofladen“; Antragsteller: GbR Harmshof

Frau Wedemeyer stellt die Projektidee vor.

Gegenstand der Förderung ist der Ausbau der Hälfte des alten Heubodens (ca. 125,0 m²) des Resthofs zum CoWorking-Space und der Ausbau eines Teils des alten Stalls (ca. 25,0 m²) zum Selbstbedienungs-Hofladen.

Der Resthof stammt ursprünglich aus dem 19. Jhd und wurde bis ca. 1980 noch rein landwirtschaftlich genutzt. Seitdem wurde ein Teil des Resthofs zur Schaffung von Wohnraum ausgebaut. Der Stalltrakt und der Heuboden wurden im Wesentlichen nicht um- bzw. ausgebaut.

Im ländlichen Raum gibt es zurzeit kaum Angebote für mobil Arbeitende. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass ein Wandel in der Art zu Arbeiten stattfindet. Immer mehr Menschen gehen ihren Berufen teilweise oder auch vollständig im Homeoffice nach. Mit dem Projekt soll zum einen die Infrastruktur für modernes Arbeiten im ländlichen Raum gestärkt, zum anderen soll die Möglichkeit zum Austausch und Kontakt unterschiedlichster Branchen geschaffen werden. Zusätzlich bietet das Projekt auch einen Baustein, um die Vielfalt der touristischen Angebote in Dannau und in der vom Tourismus geprägten Region Ostseeküste/Hohwacher Bucht unerlässlich ist.

Zusätzlich zum CoWorking-Space soll ein Teil des Stalls zum Hofladen ausgebaut werden. Dieser Hofladen dient neben dem Verkauf der vor Ort produzierten Produkte auch als Selbstversorgungsquelle und Pausenbereich des CoWorking-Space. Mit der Maßnahme wird der ländliche Raum in Bezug auf die Zukunftsfähigkeit, Attraktivität als Wohnort und als Arbeitsplatz gefördert. Auch wird CO₂ durch die Verringerung des Pendelns zur Arbeit eingespart sowie ein Anlaufpunkt zum alters- und branchenübergreifenden Austausch geschaffen.

Beantragte Förderquote: 45 % ; Beantragte Fördersumme: 88.435,08 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Schlüsen befürwortet das Projekt als stimmiges Gesamtkonzept.

Herr Christiansen stimmt der Aussage zu und erkundigt sich, ob es schon konkrete Anfragen für den CoWorking-Space gibt?

Frau Wedemeyer antwortet, dass dies durchaus der Fall ist. Insbesondere während der Corona-Pandemie war die Nachfrage hoch. Derzeitig bestehen auch Kontakte zu Nutzenden anderer CoWorking-Spaces, die ihr Interesse bekundet haben.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor.

Es ergeben sich insgesamt 35 Punkte in der Projektbewertung. Nachdem keine weiteren Änderungen folgen, wird abgestimmt.

**Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.
Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.**

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 4 **ggf. weitere Projekte**

Top 4.1 **„Schulhofneugestaltung Schulzentrum Schönberg“; Antragsteller: Schulverband Probstei**

Herr Schlüsen stellt die Projektidee vor.

Gegenstand der Förderung ist die Schulhofneugestaltung am Schulzentrum Schönberg. Geplant ist die Beschaffung von Ausstattungsgegenständen. Dazu gehört das Aufstellen von Sitzbänken und Hockern, Balancierelementen, Tischtennisplatten, Tischkickern, Hochbeeten und Gewächshäuser, Slacklines und Kletterspielgeräten, sowie Drehliegen und Picknicktischen.

Im Februar 2021 ist durch einen schweren Brand ein großer Teil des Schulgebäudes vollständig zerstört worden. Bedingt durch die Lösch-, Abriss- und die neuen Bauarbeiten, ist das Schulgelände rund um die Brandstelle total zerstört worden und als Schulhoffläche für die Schüler nicht mehr nutzbar. Der Schulträger hat die abgebrannten Gebäudeteile zwischenzeitlich neu errichtet. Nunmehr soll für die Schüler ein völlig neues Schulgelände entstehen, dass für die Pausennutzung und für Unterricht im Grünen nutzbar gestaltet werden soll.

Ziel des Schulträgers ist es, die drei Schulhofbereiche in ganz besondere Orte zu verwandeln, in denen Pausen, Begegnung, Beschäftigung sowie Spiel- und Spaß gelebt werden können. Es sollen auch in einem Innenhofbereich ein Gewächshaus, Hochbeete und Staudenbeete entstehen, die im Zusammenhang mit dem Fach Verbraucherbildung auch als Unterrichtsort genutzt werden können.

Die Maßnahme dient hauptsächlich zur Attraktivitätssteigerung der Schule und soll dazu dienen, die Schülerzahlen langfristig zu sichern. Die besondere und zukunftsorientierte Ausgestaltung der neuen Schulgebäude soll ergänzt werden durch Außenanlagen, die sich von einem herkömmlichen Schulhof abheben und Schule und Außenbereiche zu einem innovativen und gern besuchten Lernort machen.

Beantragte Förderquote: 55 %; Beantragte Fördersumme: 86.305,40 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Christiansen erkundigt sich nach der Materialauswahl für die Ausstattungsgegenstände. Das Material sollte nachhaltig aber auch langlebig sein. Herr Schlünsen bedankt sich für den Hinweis und wird dies berücksichtigen.

Nachdem keine Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Es ergeben sich insgesamt 31 Punkte in der Projektbewertung. Nachdem keine weiteren Änderungen folgen, wird abgestimmt.

**Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.
Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.**

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 4.2 „Barrierearmer Strandzugang“; Antragsteller: Gemeinde Mönkeberg

Herr Stoltenberg stellt die Projektidee vor. Gegenstand der Maßnahme ist die Schaffung eines barrierearmen Strandzugangs. Die Gemeinde Mönkeberg liegt an der Küste. Der Strand ist ein wesentliches Merkmal und ein sozialer Treffpunkt. Die Gemeinde hat einen hohen Anteil älterer Einwohner mit körperlichen Auswirkungen auf die Mobilität und Teilhabe. Auch andere Nutzer haben den Bedarf nach mehr Komfort. Vor diesem Hintergrund wird der Strand durch einen barrierearmen Zuweg aufgewertet.

Die Maßnahme soll die Inklusion fördern, Altersgruppen zusammenführen und die Familien fördern. All dies ist möglich durch neue Möglichkeiten der sozialen Teilhabe für Betroffene und sich daraus ergebene Synergieeffekte – so z.B. die Möglichkeit aller Familienmitglieder, am Strand zu spazieren. Der Tourismus profitiert erheblich durch das neue Angebot.

Die Maßnahme wirkt am hoch frequentierten Strand weiträumig. Insb. durch Tagesbesucher aus Kiel wirkt die Maßnahme über die AktivRegion hinaus. Die Themenbereiche sind dabei insb. Dorfentwicklung, Inklusion, Tourismus und soziale Teilhabe.

Beantragte Förderquote: 55 %; Beantragte Fördersumme: 18.487,40 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Steffen erkundigt sich nach dem Sanierungsstand des naheliegenden Ölpiers. Herr Stoltenberg antwortet, dass die Sanierung in dem Ausmaß erfolgt, welcher für den Neubau nötig war. Die Sanierung wird keinen Einfluss auf den geplanten barrierearmen Stranzugang haben.

Herr Christiansen fragt, welchen Einfluss die geplante Spende auf die Finanzierung hat. Herr Stoltenberg entgegnet, dass diese zusätzlich zur Förderung der AktivRegion genutzt werden soll und dass der nötige Eigenanteil von 10 % der förderfähigen Kosten eingehalten wird.

Nachdem keine Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Es ergeben sich insgesamt 26 Punkte in der Projektbewertung. Nachdem keine weiteren Änderungen folgen, wird abgestimmt.

**Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.
Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.**

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 5 **Verschiedenes**

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Die Regionalmanagerin bedankt sich für die Teilnahme und verabschiedet sich von den Teilnehmenden.

gez. Lina Singelmann
Regionalmanagerin
AktivRegion Ostseeküste